

Rede des Vorstands der Greenwich Beteiligungen AG
anlässlich der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 –
es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorstand der Greenwich Beteiligungen AG darf ich
Sie recht herzlich zu unserer diesjährigen
Hauptversammlung begrüßen.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, werde ich
Ihnen über das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 und
über die ersten fünf Monate des laufenden
Geschäftsjahres berichten.

Das Geschäftsjahr 2007 ist zufrieden stellend für
unsere Gesellschaft verlaufen, auch wenn wir nicht alle
Ziele erreicht haben.

Die matrix42 AG konnten wir nach zweijährigen
Verkaufsbemühungen endgültig veräußern, auch wenn
der Verkaufserlös hierbei unter unseren Erwartungen
geblieben ist.

Die Max21 AG, die wir 2006 an die Börse begleitet
haben, hat sich kurstechnisch noch nicht so entwickelt
wie wir uns dies wünschen.

Die Hydrodivide AG und die Cybits AG konnten ihre Technologien weiterentwickeln, ohne dass dies bis jetzt zu dem gewünschten ökonomischen Erfolg geführt hat.

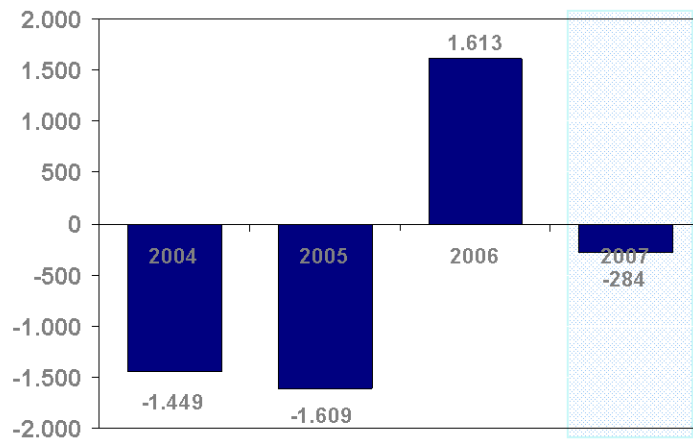
Die Venturi Inc., die LTT GmbH und die CCP AG sind, wie schon in der letzten HV vorhergesehen, hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Als neue Portfoliogesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die BnL GmbH hinzugekommen. Diese Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von porösen Sinterprodukten.

Auf die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften werde ich später eingehen.

Zahlenmäßig haben wir das Geschäftsjahr 2007 mit einem Verlust in Höhe von ca. 284 TEuro abgeschlossen.

Entwicklung Jahresergebnis



Wesentlich für dieses Ergebnis waren neben den laufenden Kosten folgende Positionen:

Zusammensetzung des Jahresergebnisses 2007 in T€

Jahresfehlbetrag 2007 **T€ 284**

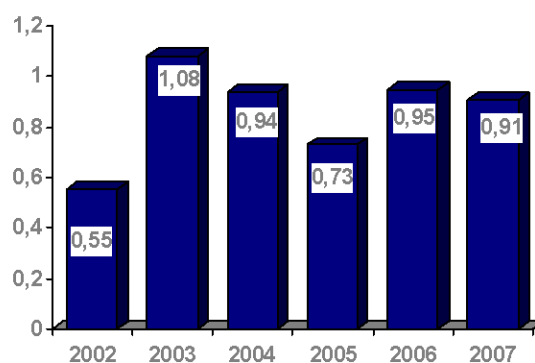
Wesentliche Einflussfaktoren:

- Abschreibung Venturi Technologies Inc., USA **T€ 150**
- Verlust aus Verkauf der Anteile matrix42 AG ca. **T€ 100**
- Abschreibung auf eigene Anteile **T€ 96**
- Veräußerung der Grundstücke (Ertrag) **T€ 390**
- ansonsten keine wesentlichen Käufe oder Verkäufe im Geschäftsjahr

- Der Verlust beim Verkauf der Matrix 42 AG in Höhe von 100 TEuro.
- Die Abschreibung auf die Venturi AG in Höhe von 150 TEuro
- Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von 96 TEuro
- Positiv hat sich der Verkauf der Grundstücke in Heidelberg mit 390 TEuro ausgewirkt.

Aufgrund des Verlustes ist ebenfalls das Eigenkapital je Aktie auf 0,91 Euro zurückgegangen.

EK je Aktie



Insgesamt erwirtschafteten wir einen deutlich positiven Cashflow. Dies führte in der Konsequenz zu deutlich höheren liquiden Mitteln zum 31.12.2007 in Höhe von ca. 3,1 Mio. Euro nach 2 Mio. Euro im Vorjahr. Das gesamte Umlaufvermögen stieg auf 5.961 TEuro.

Am Anfang sagte ich, dass wir nicht alle Ziele erreicht haben.

Wie Sie wissen, wollten wir uns schon in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 von unserem matrix42-Paket trennen. Dies ist uns trotz intensiver Verkaufsbemühungen aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen. Der Verkaufspreis, den wir erzielen wollten, war nicht durchsetzbar. Die einsetzende Bankenkrise machte einen lukrativen Verkauf aus unserer Sicht immer schwieriger. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben deshalb beschlossen, ein Kaufangebot leicht unterhalb des Buchwertes anzunehmen. Dies auch vor dem Hintergrund von Gesprächen mit Interessenten an der Greenwich AG, die vor allem den Verlustvortrag nutzen wollten und in der großen Position matrix42 ein starkes Risiko sahen.

Leider konnten wir auch 2007 mit der Hamburger Aktionärsgruppe keine vernünftige Einigung über die weitere Vorgehensweise bei der Greenwich Beteiligungen AG erzielen. Die Vorschläge, die wir im Interesse aller Aktionäre gemacht haben, fanden bisher leider keine Akzeptanz.

Gerade durch die aus dem Verkauf der matrix42 und der Grundstücke in Heidelberg erzielten Zuflüsse wäre eine Kapitalrückzahlung an alle Aktionäre möglich geworden. Hierzu komme ich später noch einmal.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass im vierten Quartal einige Gespräche über einen Erwerb der Greenwich geführt wurden. Diese Gespräche erreichten jedoch nicht das Stadium, dass als konkret bezeichnet werden könnte.

Ich möchte ebenfalls in Erinnerung rufen, dass die Gesellschaft bis 31.12.2006 folgende Aktien unserer Gesellschaft zurückgekauft hat:

Rückkauf eigene Aktien

Der durchschnittliche Kaufpreis betrug Euro 0,85/Aktie.

	Stück
Bestand 31. Dezember 2006	589.858
Kauf bis zum 31.12.2006	253.178
Bestand 31. Dezember 2006	843.036
Anteil am Grundkapital = 9,09%	

Leider haben wir in der letzten HV keine Ermächtigung zum Rückkauf weiterer Aktien erhalten, so dass dieser Kurs stabilisierende Faktor weggefallen ist.

Die Aktien halten wir bisher noch im Bestand. Aufsichtsrat und Vorstand denken jedoch darüber nach, diese einzuziehen, um zukünftig das neue Aktienrückkaufprogramm – falls dieser Tagesordnungspunkt die Zustimmung der Hauptversammlung findet – ausnutzen zu können.

Lassen Sie mich nun einige Worte zu den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres sagen:

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag hierbei auf der Betreuung der bestehenden Beteiligungen und der Prüfung neuer Engagements. Des Weiteren konnten

wir in den ersten drei Monaten einen außergerichtlichen Vergleich mit einem weiteren Schuldner der Ruff-Gruppe abschließen.

Darüber hinaus haben wir Wertpapiertransaktionen an der Börse identifiziert und durchgeführt. Diese haben in der Konsequenz zu einem leicht positiven Wertpapierergebnis in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres geführt.

Lassen Sie mich Ihnen nun die Entwicklung unserer Beteiligungen erläutern, bevor ich am Ende meiner Rede einen kritischen Blick auf die derzeitige Situation der Gesellschaft werfe.



<p>Branche Gründung Sitz Vorstand</p> <p>Einstieg Greenwich Anteil Greenwich Phase bei Einstieg aktuelle Phase</p>	<p>Software für Output-Mgmt 1990 Stuttgart Frank Lichner, Thomas Krautter</p> <p>2001 16,20% Wachstum Sanierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kunden: IBM, Konica Minolta, KyoceraMita • Teile des Engagements sind von der KfW refinanziert <p>2007 – erster direkter weltweiter Vertragsabschluss im Bereich Druckkostenoptimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung einer Tochtergesellschaft in China <p>2008 - Gewinnung neuer Output Device Hersteller für JScribe Embedded Technologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung Eigengeschäft - Kapitalerhöhung angestrebt 																								
<p>CCP in Zahlen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2007*</th> <th>2006</th> <th>2005</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>in Teur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Umsatz</td> <td>4.077</td> <td>5.659</td> <td>5.282</td> </tr> <tr> <td>Jahresüberschuss/-fehlbetrag*</td> <td>-651</td> <td>946</td> <td>-2.833</td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiter</td> <td>28</td> <td>29</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Umsatz/MA</td> <td>146</td> <td>195</td> <td>211</td> </tr> </tbody> </table> <p>* vorläufige Zahlen</p>				2007*	2006	2005	in Teur				Umsatz	4.077	5.659	5.282	Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	-651	946	-2.833	Mitarbeiter	28	29	25	Umsatz/MA	146	195	211
	2007*	2006	2005																							
in Teur																										
Umsatz	4.077	5.659	5.282																							
Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	-651	946	-2.833																							
Mitarbeiter	28	29	25																							
Umsatz/MA	146	195	211																							

Hauptversammlung 25. Juni 2008

6



Branche	Verfahren zur kostengünstigen Herstellung von Wasserstoff am Ort des Bedarfs	Die Hydrodivide AG arbeitet an einem Verfahren zur kostengünstigen Herstellung von Wasserstoff am Ort des Bedarfs und eines dichten Speichers.
Gründung	2006	
Sitz	Frankfurt/Höchst	
Vorstand	Klaus Nöhl	
Einstieg Greenwich	2006	2007 - Erweiterung der Entwicklung um Brennstoffzelle und „Flamme“
Anteil Greenwich	10,00%	- Entwicklung der Produkte bis zur Marktreife
Phase bei Einstieg	Gründung	2008 - Vorstellung der Produktideen auf der Hannover Messe
aktuelle Phase	Seed	



Gründung	1998	<ul style="list-style-type: none"> • Hersteller von PC-gestützten Echtzeitmeßsystemen (Patent) • Kunden: Siemens, Bosch, VW, Linde, BMW, Audi, Daimler Chrysler • Verstärkung Direktvertrieb
Sitz	Würzburg	
Geschäftsführer	Michael Tasler	
Einstieg Greenwich	2001	<ul style="list-style-type: none"> 2007 – neue Produktentwicklungen 2008 – weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten
Anteil Greenwich	20%	
Phase bei Einstieg	Wachstum	
aktuelle Phase	Stagnation	

LTT in Zahlen

in Teur	2007*	2006**	2005
Umsatz	811	1.019	863
Jahresüberschuß/fehlbetrag	0	268	8
Mitarbeiter	8	7	7
Umsatz/MA	101	146	123

* vorläufige Zahlen

** inkl. Erlös Patentverwertung



Branche Beteiligungsges. LINUX-Portfolio
Gründung 2004
Sitz Weiterstadt bei Darmstadt
Vorstand Metin Dogan, Oliver Michel

MAX21 ist ein Beteiligungsunternehmen,
 das Beteiligungen an 13 Linux-
 orientierten Unternehmen hält.

Einstieg Greenwich 2006
Anteil Greenwich 3,46%
Phase bei Einstieg Wachstum
aktuelle Phase Wachstum

2007 - Weiterer Ausbau des Portfolios
 - erfreuliche Entwicklung der
 Portfoliogesellschaften

MAX21 in Zahlen

in Teur	2007	2006**	2005
Umsatz	505	85	139
Jahresüberschuß/fehlbetrag	-781	-3	6
Mitarbeiter	6	***5	2
Umsatz/MA	84	17	73

2008 - 49%-Beteiligungen sollen nachhaltig
 wachsen

* so Aufwendungen für IPO
 ** Geschäftsjahresende 30.6.
 *** inkl. 3 Vorstände



Branche Teppichreinigung
Gründung 1997
Sitz Denver, CO
Geschäftsführung Mitchell Martin, Steve Abate

• patentiertes Verfahren ersetzt
 Shampooieren von Teppichböden
 160 Lkws an 16 Standorten (u.a. Los Angeles
 und Philadelphia)..

Einstieg Greenwich 2000 (Greenwich AG, HH)
Anteil Greenwich 9%
Phase bei Einstieg Wachstum
aktuelle Phase abgeschrieben auf 1€

2007 – weiterhin schwieriges wirtschaftliches
 Umfeld

Venturi in Zahlen

in T \$	2007	2006	2005
Umsatz	17.020	18.270	19.260
EBT	-769	-399	339

2008 – Subprimekrise verschärft wirtschaftliche
 Schwierigkeiten
 - viele Kunden leiden unter
 Liquiditätsproblemen
 - rückgängigem Umsatz soll mit Kosten-
 reduzierung begegnet werden



Branche	Altersverifikation und Personenidentifikation sowie sichere Bezahlssysteme im Internet und Mobilfunk
Gründung	2004
Sitz	Mainz
Vorstand	Stefan Pattberg, Volker Neiss,
Einstieg Greenwich	2006
Anteil Greenwich	3,41%
Phase bei Einstieg	turn around
aktuelle Phase	Stabilisierung
Cybits in Zahlen	
in Teur	2007
Umsatz	535
Jahresüberschuß/fehlbetrag	-2.120

Die Cybits ist führender Dienstleister für Anwendungen der Altersverifikation und Personenidentifikation sowie für sicheres Bezahlen im Internet und Mobilfunk.

2007 – Schaffung einer größeren Kundenbasis

- Kapitalerhöhung durchgeführt
- AG-Wandlung erfolgt

2008 - Verstärkung der Vertriebsaktivitäten

- Fertigstellung und Einführung neuer Produkte und Lösungen
- Gewinner des eco award 2008
- „beste vertikale ASP-Lösung“ im Juni

Hauptversammlung 25. Juni 2008

14



Branche	Poröses Sinterm
Gründung	2004
Sitz	München
Vorstand	Robert Baumgartner Michael Lange
Einstieg Greenwich	2007
Anteil Greenwich	18,80%
Phase bei Einstieg	Seed
aktuelle Phase	Seed

Entwicklung, Produktion und Vermarktung von porösen, neuartigen Sinterprodukten und Oberflächenveredelungen mit sehr präzise definierbaren Bemaßungen und Materialeigenschaften

Derzeitige Anwendungsgebiete:

- Kunststofftiefziehtechnik für Hartfolien (z.B. Joghurtbecher)
- Kunststoff-TZT zur Herstellung v. Verpackungen
- Kunststoff-Blasformtechnik zur Herstellung von Flaschen und Behältern aus Weichkunststoff
- Kunststoff-Blas-Streckverfahren zur Herstellung von PET-Flaschen

Hauptversammlung 25. Juni 2008

5

Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren,
unsere Gesellschaft ist heute kerngesund und besitzt sowohl ein kleines Beteiligungsportfolio aus jungen Unternehmen die noch entwickelt werden müssen als auch liquide Mittel in Höhe von ca. 3 Mio. Euro. Die wesentliche Risikoposition matrix42 konnte verkauft werden. Der Wert der Firma ist insofern leicht kalkulierbar.

Dennoch ist die Situation für uns als Aktionäre, aber auch für die Verwaltung der Greenwich Beteiligungen AG, unbefriedigend. Der Aktienkurs dümpelt unterhalb seines Buchwertes und dies mit sehr geringen Umsätzen.

Die Gründe hierfür haben sich seit der letzten HV leider nicht geändert.

- Zum einen ist unsere Gesellschaft zu klein, um am Markt tatsächlich wahrgenommen zu werden.
- Zum anderen hat unsere Gesellschaft weiterhin eine unglückliche Aktionärsstruktur, die die Handlungsspielräume sehr stark einengen.

Welche Möglichkeiten haben wir?

- **Weiterhin mit der vorhandenen Liquidität VC-Geschäft betreiben.**

Vor dem Hintergrund der schwieriger werdenden Kapitalmärkte und des geringen Kapitals erscheint mir eine ausreichende Diversifikation kaum möglich. Der Exitkanal über die Börse für gering kapitalisierte Unternehmen ist auf absehbare Zeit verschlossen. Aus diesem Grund werden wir weiterhin sehr zurückhaltend bei den Investitionen in kleine Start Ups sein, ggf. werden wir uns komplett aus diesem Bereich zurückziehen.

- **Mehrheitliche Übernahme eines profitablen Unternehmens zur Ausnutzung der Verlustvorträge.**

Auch hierfür ist unsere Kapitaldecke zu gering, um ein attraktives Unternehmen mehrheitlich übernehmen zu können.

- **Ausnutzen von Opportunitäten an den Börsen.**
Dies erscheint in der Abwägung von Risiko und Chancen, auch in dem derzeit schwierigen Umfeld, die für unsere Gesellschaft beste Anlagestrategie zu sein. Durch den starken Kursverfall sind einige Unternehmen an der Börse weitaus günstiger zu erwerben, als vergleichbare Unternehmen die nicht börsennotiert sind.
- Die Limitierung einzelner Positionen führt bei dem vorhandenen Anlagekapital zu einer ausreichenden Diversifikation und die Liquidität ist weitaus höher als bei nicht notierten Investments.
- Das Ausnutzen von Squeeze Out-Situationen führt zu einem überdurchschnittlichen Risiko/Ertragsprofil, dies jedoch nur in einem Zeitraum von mindestens 4 Jahren. Wir haben diese Chance bei der Bank Austria wahrgenommen.
- Wir glauben ebenfalls, dass es nach einer Beruhigung an den Kapitalmärkten, mit der wir in 2009 rechnen, zu einer verstärkten M & A-Tätigkeit

der Corporates kommen wir. Auch hier ergeben sich Chancen.

- Es muss jedoch klar sein, dass diese Chancen ebenfalls mit Risiken verbunden sind. Es muss ebenfalls klar sein, dass die möglichen Renditen bei einem angemessenen Risiko kaum über 15 % liegen können.

Möglicherweise werden einige Aktionäre einwenden, dass sie hierfür keine Greenwich benötigen oder dass sie dieses Risiko nicht tragen wollen.

Dies führt mich zu dem Punkt 5 der Tagesordnung: Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Aktionäre, die heute Aktien verkaufen wollen, finden am Markt keine Nachfrage und sind somit am Ausstieg gehindert. Durch ein Aktienrückkaufprogramm wäre eine faire Preisfeststellung möglich. Aus diesem Grund haben wir die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien auch diesmal wieder auf die Tagesordnung genommen.

Eine weitere Möglichkeit der Mittelverwendung, die wir den Aktionären anbieten können, ist die:

Kapitalherabsetzung und Ausschüttung eines großen Teils der Liquidität an die Aktionäre.

Bei ca. 8,4 Mio. ausstehenden Aktien ist eine Ausschüttung von 0,60 Euro durchaus denkbar. Dies vor dem Hintergrund, dass der Kurs der Greenwich bei 0,70 Euro liegt.

Dies macht jedoch nur dann Sinn, wenn wir zu einer Einigung mit den beiden großen Aktionärsgruppen über die weitere Verwendung der Greenwich Beteiligungen AG kommen, denn nach der Ausschüttung muss der Gesellschaft wieder Kapital zugeführt werden, um eine Fortführung zu gewährleisten.

Wir haben in diesem Sinn Gespräche geführt sind jedoch bisher zu keiner befriedigenden Dealstruktur gekommen. Ein Deal, der eine Ausschüttung und Verwertung des Börsenmantels vorsieht, muss folgende Kriterien erfüllen:

- Liquidation und/oder Ausgliederung des Portfolios

- Herabsetzung des Kapitals und Ausschüttung

Und als wesentliches Kriterium

- Absolute Gleichbehandlung aller Aktionäre.

Wenn dies im Sinne unserer Aktionäre sein sollte, werde ich dies als Vorstand und zweitgrößter Einzelaktionär mittragen und ich vermute unser größter Aktionär würde diesen Weg ebenfalls unterstützen, um einer sinnvollen Gestaltung unserer Gesellschaft nicht im Wege zu stehen.

Für den Fall, dass wir keinen sinnvollen Deal strukturieren können, werden wir versuchen, das Vermögen der Gesellschaft konservativ an den Kapitalmärkten und möglicherweise auch in nicht notierte Titel anzulegen, um eine zufrieden stellende Rendite zu erwirtschaften. Hierzu ist eine breitere Kapitalbasis notwendig, um der Verwaltung den nötigen Spielraum zur Diversifizierung zu geben. Wir schlagen von daher unter Punkt 4 der Tagesordnung, die Einräumung eines genehmigten Kapitals vor, um ggf. weiteres Kapital einwerben zu können.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Hauptversammlung 25. Juni 2008